

Gedanken zum Wochenende 01.02.2014

„Save the date“

Mit solchen Kärtchen wollen heutzutage Gastgeber schon lange im Voraus sicher stellen, dass die Eingeladenen sich einen bestimmten Termin frei halten. So sollen Absagen vermieden werden. Kennen Sie das, liebe Leserin, lieber Leser? Vielleicht wollten Sie einen runden Geburtstag feiern, eine Hochzeit oder ein Jubiläum. Ein tolles Fest sollte es werden. Doch dann die vielen Absagen! - Richtig traurig waren Sie und dachten: „Ich bin es wohl nicht wert. Etwas anderes ist ihm oder ihr wohl wichtiger...“. Darum: „Save the date“! Wir waren letztthin auf Wochenend-Freizeit mit unseren Konfirmanden. Ich denke noch gerne daran, wie einige der Jugendlichen am Sonntag in einem „Werkstatt-Gottesdienst“ ein selbst ausgedachtes Anspiel aufführten: Ein gefeierter Schlagersänger lässt zur großen Geburtstagsparty bitten. Doch es ist unglaublich: Jede seiner Freundinnen und jeder seiner Kollegen hatte einen anderen Grund, um abzusagen. Wütend schickt er seine Managerin in den Stadtpark und in die U-Bahnhöfe, um stattdessen die Gestrandeten und Einsamen, die verachteten und die an den Rand der Gesellschaft gedrückten Menschen zur großen Feier einzuladen. Sehr eindrucksvoll wurde von einer Konfirmandin dargestellt, wie sehr sie sich über die unerwartete, unerklärliche Einladung freut: Jubelnd und tanzend rief sie: *„Was, mich will ER, der große Superstar bei der Feier mit dabei haben!?! - Bist du dir sicher? - Das ist ja voll krass, du weißt gar nicht, wie sehr ich mich darauf freue, na klar komm' ich!“* –

Sie haben es sicher erkannt: Es ging bei der Freizeit um das Thema „Abendmahl“ und bei dem Anspiel um jenes berühmte Gleichnis Jesu aus dem Lukasevangelium Kap.14, 15-24: *„Ein Mensch machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein ... Kommt, denn es ist alles bereit!“*... Doch einer nach dem anderen sagt aus unterschiedlichen Gründen ab. (Lesen Sie es ruhig einmal nach. Leicht modernisiert sind es die gleichen Gründe wie heute auch noch). Da wird der Hausherr zornig und spricht zu seinem Knecht: „Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen, Verkrüppelten, Blinden und Lahmen herein“... - Und siehe da, die kommen gerne!“

Es wurde deutlich, dass mit dem Hausherrn Gott gemeint ist, der seine geliebten Menschen einlädt zu einem großen Fest in seiner himmlischen Herrlichkeit. Mit dem großen Fest ist das Leben nach dem Tod gemeint. Die Einladung besteht jetzt schon und die Vorfreude darauf verändert unser Leben schon hier und heute: *„Wir sind Eingeladene beim großen Fest Gottes!“* Jedes Abendmahl, das wir im Gottesdienst feiern ist ein Vorgesmack darauf und eine Vergewisserung dessen, dass wir mit dabei sein dürfen. Wenn wir unsere Beziehung zu Gott ernst nehmen, dann sagen wir bei diesem Fest zu, dann machen wir quasi diesen „Termin“ fest. - We save the date.

„Fest machen“ heißt auf Lateinisch „confirmare“. Die Konfirmation ist demnach so etwas wie „Ein-Kreuz-machen“ auf der Rückantwortkarte an der richtigen Stelle, nämlich da wo es heißt: „Ja, ich komme, ich bin dabei und ich freu' mich drauf.“

Haben Sie Ihre Karte nach all den Jahren eigentlich schon zurückgesandt?

Ich laden Sie herzlich ein zum Abendmahls-Gottesdienst am morgigen Sonntag bei uns in der Friedenskirche, oder auch bei Ihnen vor Ort in Ihrer Kirche.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Wochenende

Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evang.-Lutherische Kirchengemeinde, Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.